

Erfüllte Herzenswünsche & ein tolles Fest

Innsbruck – Ihr Sommerfest hat Tradition. Ob hoch oben auf der Seegrube, in einem Partyzelt in Mutters oder in der Nobelherberge Grand Hotel Europa, die Damen des „Lions Club Innsbruck Victoria“ lassen sich immer wieder etwas Neues einfallen, um



DALIA Adabei
dalia.foeger@tt.com

Freunde, Gönner, und Wohltäter zu ihrem karitativen Fest zu locken.

„Schließlich geht's um die gute Sache, die im Vordergrund steht“, erklärten Lions-Präsidentin Renate Holzmann und die Initiatorin des mittlerweile schon zum 11. Mal zelebrierten Events, Elisabeth Baldauf-Bracke.

Die Damen des „Lions Club Innsbruck Victoria“ luden zum traditionellen Fest



Alfons Haider mit Melanie Binder und Lions-Vizepräsidentin Elisabeth Baldauf-Bracke (rechts). Fotos: Dalia Föger



Gesangstalent Anna Buchegger (Die große Chance) begeisterte auch Andrea Hotter beim Sommerfest.

Die illustre Gästeschar mit u. a. LR Patrizia Zoller-Frischauf, Mirjam-Wechselbraun-Schwester und Managerin

Melanie Binder und Nina „Sport“ Wedl, die mit kulinarischen Leckerbissen und musikalischen Einlagen von

Star-Entertainer Alfons Haider ebenso wie vom jungen Gesangstalent Anna Buchegger bei Laune gehalten wurde, amüsierte sich blendend.

„Es ist wichtig, Menschen zu helfen, die nicht auf die Sonnenseite des Lebens gefallen sind. Und grad, wenn es darum geht, einen Beitrag zu leisten, um Herzenswünsche schwerkranker Kinder zu erfüllen, dann unterstütze ich die Sache gerne“, erklärte auch Sportmediziner Peter Hörtnagl. Unter den Wohltätern, die ihr Geldbörsel zückten, sah man auch Gerhard und Martin Mairhofer (Porsche Innsbruck), Allianz-Landesdirektor Hubert Hotter und Christoph Albrecht, (Hypo-Marketing).



LR Zoller-Frischauf mit Grand-Hotel-Europa-Direktor Straub.



Amüsierten sich blendend beim Fest: Sportmediziner Peter Hörtnagl (links) mit Nina „Sport“ Wedl und Mario Somweber (Praxis Hörtnagl).

Cedes-Ausstellung im Schlossrestaurant Ambras

Sinnliche Lebendigkeit

Innsbruck – Was passiert, wenn im Schlossrestaurant Ambras von Birgit Runggaldier zur Vernissage geladen wird? Gäste aus Wirtschaft, Kultur und Politik erscheinen, um zu sehen – gesehen zu werden, man glaubt es kaum, ist bei diesen Ausstellungen immer noch sekundär. Mit einem Querschnitt seiner Werke

beglückte der Grazer Künstler Cedes alias Gilbert Kleissner die Freunde zeitgenössischer Kunst. Hermann Nitsch sagte über ihn: „Er hat meinen Kurs bereichert durch seine frischen, unbekümmerten Arbeiten voll sinnlicher Lebendigkeit.“ Davon fasziniert sah man u. a. auch Psychiater Armand Hausmann.



Gastgeberin Birgit Runggaldier mit dem Grazer Künstler Gilbert Kleissner und Laudator Heinz Aschenbrenner (rechts) in Ambras. Fotos: Dalia Föger



Unter den interessierten Vernissage-Besuchern sah man auch Psychiater Armand Hausmann und Oberstaatsanwalt a. D. Eckart Rainer (rechts).

Foto des Tages



Impressionen von einer Wanderung zum Hahlgogelhaus oberhalb von Huben im Ötztal, festgehalten von Bernhard Ploner aus Oberperfuss.



Das Kontrastprogramm im Schnee erlebte Judith Lechner aus Tulfes beim Aufstieg auf den Hochfeiler in den Zillertalern Alpen.

Tanzers Namen zu streichen, war mutig

Thema: Sepp Tanzer.

Man hat sich arrangieren müssen“, sagt David Nagiller in seinem Leserbrief (5. September) über Reichsgaukapellmeister Sepp Tanzer. Er war „kein Nazi“, sagt Leserbriefschreiber Hannes Marcel Bichler aus Innsbruck. Beide argumentieren: Man hätte sich halt einfügen müssen in das System, sonst wäre man nie etwas geworden. Beide wollen damit die Rolle Tanzers schönreden: Er genoss im Dritten Reich als Gaukapellmeister von Tirol eine Sonderstellung und stand unumstritten in einer Nahbeziehung zu diesem verbrecherischen Regime. Der österreichische Blasmusikverband hat mittlerweile die Rolle Tanzers in dieser Zeit gründlich untersucht.

Dabei wurde u. a. bekannt, dass Tanzer seinen Standeschützenmarsch „in Dankbarkeit“ einem gefürchteten Mörder, dem Gauleiter von Tirol, Franz Hofer, gewidmet hatte. Eine Widmung könnte man angesichts der Situation gerade noch verstehen. Für diese Verbrechen noch dankbar zu sein, ist ein Schlag ins Gesicht aller von den Nazis Getöteten. Aufgrund dieser und weiterer Tatsachen hat sich LR Beate Palfrader entschlossen, die Landesmusikschule Sepp Tanzer Kramsach umzubenennen und Tanzers Namen zu entfernen. Das war eine mutige, aber richtige Entscheidung, und dafür möchte ich mich bedanken und ihr meine Hochachtung aussprechen.

Gottfried Kapferer, 6166 Fulpmes

Ich finde es falsch, wie Herr Nagiller in seinem Leserbrief das Mitläufertum verharmlost. Wer sich mit einem verbrecherischen Regime „arrangiert“, wie er es nennt, macht sich auf eine gewisse Art und Weise mitschuldig, ganz egal, aus welchen Gründen man dies tut. Zudem mag die Äußerung „Und diejenigen, die sich nicht arrangiert haben, sind halt nichts geworden“ zwar eine akkurate Beschreibung der damaligen Verhältnisse sein, wirkt aber im Zusammenhang mit dem Rest des Briefes extrem respektlos gegenüber all jenen, die sich geweigert haben, sich an das NS-Regime anzupassen.

Lea Berger
9900 Lienz

Die falschen Leitplanken wurden entfernt

Thema: Leitplanken-Entfernung.

Zwischen den Fahrbahnen auf der Verbindungsstraße von Hall nach Neu-Rum wurden die Mittelplanken entfernt. Als Argument wurde angeführt, dass die Durchschnittsgeschwindigkeit auf

diesem Straßenstück eher bei 70 als bei 100 km/h liege, daher seien die Leitplanken nicht mehr vorgeschrieben. Entfernen müssen hätte man die außenliegenden Leitplanken, denn jetzt sind Zweiradfahrer auf diesem Straßenstück gefangen. Für gestrandete

Fahrer von einspurigen Fahrzeugen ist es nämlich lebensgefährlich, diese entlang der Fahrbahnen in irgendeiner Richtung zu schieben, ohne die Möglichkeit, auf eine Nebenfahrbahn zu gelangen.

Die billigste Variante wäre, alle 50 Meter eine Lücke in

Baby des Tages



Mama Helga Kaufmann mit ihrer Tochter Ayana. Foto: Zimmermann

Die Kaufmanns sind jetzt zu fünft

Hall, Ranggen – Den Namen Ayana suchte sich Papa Josef Kaufmann für seine jüngste Tochter aus. Mama Helga schenkte im Haller Krankenhaus Ayana mit 3580 Gramm und 51 Zentimetern das Licht der Welt. Albin (5 Jahre) und Lorena (3 Jahre) freuen sich, wenn Mama und Baby bald zurück ins Heim nach Ranggen kommen. (zip)

Gebhard Wehinger, 6060 Hall